

Andreas Wagner

Sprechakte und Sprechaktanalyse im Alten Testament

**Untersuchungen im biblischen Hebräisch
an der Nahtstelle zwischen Handlungsebene
und Grammatik**

**Walter de Gruyter · Berlin · New York
1997**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
1. Einführung	1
2. Die Sprechakttheorie und ihre Rezeption in der alttestamentlichen Exegese und der Hebraistik	7
2.1 Grundzüge und Grundprobleme der Sprechakttheorie	7
2.1.1 Die Sprechakttheorie JOHN L. AUSTINS und JOHN R. SEARLES - von der Performativ/konstativ-Distinktion zur Theorie der Sprechakte	7
<i>Exkurs I: Zu den Begriffen 'Handlung' und 'Intention' und zum Verhältnis sprachliche Handlung/(allgemeine) Handlung(stheorie)</i>	18
2.1.2 Probleme der Klassifikation von Sprechhandlungen	20
<i>Exkurs II: Zur Rolle der Sprechakttheorie bei der Entwicklung eines pragmalinguistisch erweiterten Bedeutungsmodells in der Diskussion um (elementare) sprachliche Bedeutung</i>	27
2.1.3 Indirekte Sprechakte	36
2.1.4 Zur sprachlichen Formungsmöglichkeit von Sprechakten	44
2.1.5 Auf universale Aussagen gerichtete philosophische vs. auf historische Einzelsprachen gerichtete linguistische Sprechaktanalyse	48
2.2 KOSCHMIEDERS Koinzidenzfall im Vergleich mit AUSTINS Performativ/konstativ-Distinktion - ein Beitrag zur 'Frühgeschichte' der Sprechakttheorie	51
2.3 Zur Rezeption der Sprechakttheorie in der Hebraistik und der alttestamentlichen Exegese sowie einigen Nachbardisziplinen	58
2.3.1 KOSCHMIEDERS Koinzidenzfall in der Hebraistik und Semiotik - Anknüpfungspunkt für die Rezeption der 'Performativ/konstativ'-Distinktion AUSTINS	58
2.3.2 Resonanzen der Performativ/konstativ-Distinktion AUSTINS ..	62
2.3.3 Rezeption der Theorie der Sprechakte AUSTINS und SEARLES ..	67

3.	Sprechhandlungen im Alten Testament - Entwicklung einer adäquaten Fragestellung und Analysemethode	75
3.1	Der Ausgangspunkt von Sprechaktanalysen in historischen Einzelsprachen: Die Verklammerung von Sprachsystem und Sprechhandlungssystem	75
3.2	Das AT als schriftliches Sprachzeugnis: Zur Analyse schriftlicher und verschriftlichter Sprechakte	79
3.3	'Direkte Rede' aus Erzähltexten als geeignetste 'Textbasis' für die Analyse alttestamentlicher Sprechhandlungen	81
3.4	Die Erzählung von der Thronfolge Davids als 'Basis-korpus' der Analyse und weitere Überblicksanalysen	83
	<i>Exkurs III: Direkte Rede in Erzähltexten - Schnittpunkt von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, von Alltagssprache und literarischer Sprache</i>	84
3.5	Das AT als historischer Text: Sprechakttheorie in historischen Untersuchungen	90
3.5.1	Sprechakttheorie und die historische Fragestellung	90
3.5.2	Kotextgedeckte und explizite Sprechakte als Ausgangspunkte einer historischen Sprechaktanalyse	91
4.	Sprechhandlungen und Sprachsystem im Alten Testament	93
4.1	Grundzüge des Systems der syntakto-semantischen Sprechhandlungsindikatoren (illocutionary force indicators) des Hebräischen	93
4.1.1	Zur Struktur verbaler explizit performativer Äußerungen	93
4.1.2	Listen und Besprechungen der Einzelbelege: performative Verben, verbale explizit performative Äußerungen, sprechaktbezeichnender u.ä. Verben (Liste I; Liste II; Liste III; Liste IV)	98
4.1.3	Primär performative Äußerungen: Tempora, Modi und Satzformen als 'Grobstrukturierungsmöglichkeiten'	133
	<i>Exkurs IV: Grundzüge der althebräischen Nominalsatzgrammatik nach D. MICHEL</i>	138
4.1.4	Nominalsätze als Sprechhandlungen	140
4.1.5	Einzelprobleme	155
4.1.5.1	Explizit performative Äußerungen der (2. und) 3. Person	155
4.1.5.2	Jahwe-Rede als Sprechhandlung	157
4.2	Die Funktion lexikalischer Indikatoren am Beispiel der Interjektionen	160
4.2.1	Das Problem lexikalischer Indikatoren	160
4.2.2	Reflexion über den grammatischen Diskussionsstand zu den Interjektionen	161

4.2.2.1	Zur allgemeinen sprachwissenschaftlichen Diskussion	161
4.2.2.2	Zur Analyse der Interjektionen im Hebräischen	166
4.2.3	Primäre Interjektionen als syntaktisch abgeschlossene Äußerungen (תָּאַנְךָ, פָּאַתְּ, יְהִי) - Bedeutungskonstitution und 'Satzwertigkeit' primärer Interjektionen auf dem Hin- tergrund der Sprechakttheorie	168
4.2.4	Probleme sekundärer Interjektionen am Beispiel von הָאֵת	180
4.2.5	Primäre Interjektionen in Verbindung mit Nebensätzen, mit Präpositionalgruppen und mit nominalen Formen	184
4.2.5.1	Mit Ergänzungen durch einen Nebensatz	184
4.2.5.2	Mit Präpositionalgruppe	185
4.2.5.3	Mit nachfolgenden nominalen Formen	190
4.2.6	Primäre Interjektionen mit Präpositionalgruppen und mit nominalen Formen - Sätze oder ein eigener Äußerungstyp?	196
4.2.7	Interjektionen als Sprechaktindikatoren	206
4.2.8	Ein Modell zur Untersuchung lexikalischer Indikatoren in komplexen Äußerungen, gewonnen aus der Analyse der Interjektionen	209
4.3	Grundprobleme der Analyse von Sprechakten und Sprech- aktklassen aufgezeigt am Beispiel des BEKENNTNISSES	210
4.3.1	BEKENNTNIS-Handlungen im AT	210
4.3.2	BEKENNEN als mehrfachadressierter Sprechakt	211
4.3.3	Kognitive Sprachfunktion	212
4.3.4	Phatisches Kommunizieren/KONTAKT-Funktion	213
4.3.5	Zum Problem gleichzeitigen Vorhandenseins verschie- dener Illokutionen und Funktionen	214
4.3.6	BEKENNEN als mehrfachadressierter und mehrdeutiger Sprechakt	215
4.4	Sprechakte und Sprechaktklassen in der Erzählung von der Thronfolge Davids und anderen ausgewählten Texten des AT	220
4.4.1	Probleme	220
4.4.2	REPRÄSENTATIVE	221
4.4.3	EXPRESSIVE	229
4.4.4	DIREKTIVE	233
4.4.5	KOMMISSIVE	240
4.4.6	DEKLARATIVE	242
4.4.7	Indirekte Sprechakte	243

5.	SEGNEN im biblischen Hebräisch und in den Inschriften - Annäherungen an eine Gesamtanalyse einer einzelnen Sprechhandlung	253
5.1	Problem, Aufgabe, Vorgehen	253
5.2	Der Bestand an SEGENSformeln unter Berücksichtigung der Frage des SEGENSbewirkers	254
5.2.1	SEGENSformeln ohne explizite Angabe einer SEGENSwirkenden Macht (Typ <i>bārûk N.N. gesegnet sei/ist N.N.</i>)	254
5.2.2	SEGENSformeln mit der Nennung Jahwes als SEGENSbewirkter	256
5.3	Deutung der SEGENSformeln hinsichtlich der SEGENSempfänger und des SEGENSbewirkers	257
5.4	Die SEGENSformeln unter dem Aspekt der Sprechhandlungsklasse und der Realisierungsart	267
5.4.1	Die explizit performativen SEGENSformeln	267
5.4.2	Primär performative Äußerungen mit und ohne בָּרוּךְ	269
5.4.3	Sonderfälle	273
5.5	SEGNEN unter dem Aspekt der Realisierungsformen und Sprechaktklassen	274
5.6	SEGNEN als eine sich mit dem Kontext C wandelnde Sprechhandlung	282
6.	Auswertung der Untersuchungsergebnisse bezüglich hebräischer Grammatik und alttestamentlicher Exegese	287
6.1	Auswertung I: Hebräische Grammatik	287
6.1.1	Ablösung des Konzepts des Koinzidenzfalls und der Performativ/konstativ-Distinktion durch die Theorie der Sprechakte	287
6.1.2	Arten von Verben in sprechhandlungstheoretischer Sicht	289
6.1.3	Zum Bedeutungspotential der Afformativkonjugation	289
6.1.4	Nominalsätze als Handlungen	291
6.1.5	Neue Deutung von נִזְמָן in transformierten (Nominal-)Sätzen	292
6.1.6	Interjektionen, Partikeln und Verwandtes	292
6.1.7	Erste Annäherung: Biblisches Hebräisch und Hebräisch der Inschriften aus sprechakttheoretischer Sicht	293
6.2	Auswertung II: Exegetica	294
6.2.1	Vorüberlegung	294
6.2.2	Sprechhandlungen der Thronfolgeerzählungen und die Sprache des Hofes	294
6.2.3	Sprechhandlungen und die Botschaft Deuterojesajas	296

6.2.4	Die Bedeutung der sprechaktheoretischen Neubestimmung der primären Interjektionen für die Interpretation der Wehe-Rufe	300
6.3	Methodische Stellung der Sprechakttheorie in der Auslegung von Texten	307
7.	Ergebnisse für die Sprechhandlungstheorie	311
7.1	Grundbausteine historischer Sprechhandlungsanalyse	311
7.1.1	Zur Methode der Analyse direkter Reden	311
7.1.2	Sprechhandlungen und ihre historische und kulturelle Bedingtheit - Grundtypen des Wandels	311
7.1.3	Zum Klassifikationsvorschlag von SEARLE in der historischen Analyse	313
7.2	Nominalsätze als 'dritte Form sprachlicher Äußerungen' neben explizit und primär performativen Formeln	314
8.	Ausblick und offene Probleme	317
8.1	Sprechaktsequenzen, komplexe Akte, Textlinguistik und Formgeschichte	317
8.2	Varietätspezifische und kontrastive Untersuchungen	319
8.3	Verbale und non-verbale Handlungen	320
8.4	Weitere Erforschung der Beziehungen von Sprachsystem und Sprechhandlungssystem sowie der Sprechakte und Sprechaktklassen des AT	320
8.5	Unterschiedliche Sender und Adressaten von Sprechakten: textweltliche und reale Kommunikationspartner	321
9.	Zusammenfassung	323
10.	Literaturverzeichnis	329
10.1	Erläuterungen und Abkürzungen	329
10.2	Primärliteratur	330
10.3	Sekundärliteratur	331
	Stellenregister	351